

Projekt

Entwicklung des Präventionsprogramms PAPILIO zur entwicklungsorientierten Prävention von Verhaltensproblemen und zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen im Kindergarten: Die Augsburger Längsschnittstudie zur Evaluation des Präventionsprogramms Papilio (ALEPP).

Projektleitung

- beta Institut, Augsburg

Kooperationspartner

- Prof. Dr. Herbert Scheithauer, Freie Universität Berlin
- Universität Bremen
- Universität Augsburg
- Augsburger Puppenkiste

Laufzeit

- 2003/2004: Entwicklung der Programmmaterialien
- ALEPP: 2004-2005/2006

Projektskizze

PAPILIO ist ein Programm für Kindergärten, mit dessen Hilfe Verhaltensprobleme vermindert und grundlegende sozial-emotionale Kompetenzen gefördert werden. Das Projekt umfasst zunächst die Entwicklung eines manualisierten Multiplikatoren-Präventionsprogramms (Erzieherinnen-schulungen, mit Grundlagen aus der Erwachsenenbildung), das aus verschiedenen Maßnahmen auf Kindebene zur Förderung der emotionalen, kognitiven und prosozialen Entwicklung besteht (z.B. Maßnahmen zur Förderung der emotionalen Kompetenz, Förderung der Gleichaltrigenbeziehungen, Förderung der Verhaltensregulation) und pädagogisch-psychologische Maßnahmen für Erzieherinnen zur Verbesserung des Erzieherinnen-Kind-Interaktionsverhaltens, der pädagogischen Situation, zur Förderung der Lernmotivation, zur Supervision und ein umfassendes Informationsangebot enthält. Zudem befasst sich das Projekt im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmen mit Fragen des Qualitätsmanagements. Die Maßnahmen von PAPILIO lassen sich unterteilen in a) solche, die auf die Kinder und ihre Gleichaltrigen fokussieren und b) solche, die die Erzieherinnen in ihrer Interaktion mit den Kindern anvisieren. c) Optional

können die Eltern der Kinder an speziellen Elterninformationsabenden zum Programm teilnehmen, bei denen sie mit den Maßnahmen des Programms vertraut gemacht werden. Zurzeit sind zudem intensivere Angebote für Eltern und weitere Formen der Elterneinbindung in Vorbereitung.

Die Durchführung der Evaluation in Augsburger Kindergärten wurde grundlegend vorbereitet, inklusive der Entwicklung und Auswahl der Evaluationsinstrumente und Planung der Studie. Der Evaluationsstudie lag ein randomisiertes Interventions-Warte-Kontrollgruppendesign mit Messwiederholung (prä-/post- und follow-up) zugrunde (N ≈ 700 Kinder). Informationen aus beiden Gruppen wurden simultan zu drei Messzeitpunkten erhoben:

- T1: vor der Schulung der Erzieherinnen der Interventionsgruppe,
- T2: nach der Einführung aller Maßnahmen in der Interventionsgruppe (6 Monate nach der Schulung) und
- T3: nach kontinuierlicher Durchführung der Maßnahmen in der Interventionsgruppe (10 Monate nach der Schulung).

Die Eltern der an der Studie teilnehmenden Kinder wurden mit einem Fragebogen zu T1 und T3 befragt, mit dem u.a. Informationen über den familiären Kontext und das Kindverhalten erfasst wurden. Die Erzieherinnen sollten zu allen Messzeitpunkten (T1 bis T3) Fragen bzgl. des Kindverhaltens für jedes teilnehmende Kind ihrer Gruppe beantworten. Außerdem füllten sie zu T1 und T3 einen Zusatzbogen mit Fragen bzgl. ihres Arbeitsumfelds aus. Darüber hinaus wurden die Kinder der Interventionsgruppe zu allen Messzeitpunkten von trainierten Interviewerinnen befragt, um Informationen über die Einbindung der Kinder in der Gleichaltrigengruppe zu erfassen.

Neben Verhaltensproblemen und prosozialem Verhalten sowie emotionalen Kompetenzen wurde in der Studie prospektiv das Auftreten relationaler Aggression, die Qualität der Peerbeziehungen und familiäre Risiko- und Schutzbedingungen untersucht. Derzeit wird ein unterstützendes Elternberatungsangebot entwickelt. Weiterhin wurde ein Langzeit-Follow-Up-Messzeitpunkt durchgeführt.

Verwendete Instrumente in der ALEPP.

Elternfragebogen (T ₁ und T ₃)	
Soziodemographische Daten	Informationen u.a. zur familiären Situation, zu belastenden Lebensereignissen, zu prä-/peri-/postnatalen gesundheitlichen Problemen, zu sozialen Kontakten des Kindes.
Relationale Aggression der Kinder	Preschool Social Behavior Scale – Teacher Form (PSBS-T). Skala zur Erfassung aggressiven Verhaltens, das über die sozialen Beziehungen eines Kindes Schaden verursachen soll (z.B. „das Kind hat versucht, andere Kinder dazu zu bringen, ein bestimmtes Kind nicht zu mögen“).
Verhaltensstärken und Verhaltensauffälligkeiten der Kinder	Deutsche Version des Strengths and Difficulties Questionnaire (SDQ-Deu). 5 Skalen: emotionale Probleme, externalisierende Verhaltensauffälligkeiten, Hyperaktivitäts-/Aufmerksamkeitsprobleme, Probleme im Umgang mit Gleichaltrigen, prosoziales Verhalten.
Sozial-emotionale Kompetenz der Kinder (nur zu T ₃)	Skala „sozial-emotionale Kompetenzen“ des Verhaltensbeurteilungsbogens für Vorschulkinder (VBV-EL 3-6). Items bezogen auf Fertigkeiten, die sich auf einen angemessenen Umgang mit den eigenen Emotionen sowie auf eine positive Interaktion mit anderen Kindern in Spielsituationen etc. beziehen.
Erzieherinnenfragebogen (T ₁ , T ₂ , T ₃)	
Relationale Aggression	(PSBS), s.o.
Verhaltensstärken und Auffälligkeiten	(SDQ), s.o.
Sozial-emotionale Kompetenz	(VBV-ER 3-6, enthält für Erzieherinnen 21 Items)
Erzieherinnenfragebogen (nur T ₁)	Interesse am PAPILIO-Programm, Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Kindergartens, bisherige Fortbildungserfahrungen in relevanten Themenbereichen.
Erzieherinnenfragebogen (nur T ₃ , nur IG)	Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Kindergartens, Selbstwirksamkeitserwartung, berufliche Belastung, Beurteilung des PAPILIO-Programms.
Kinder der IG	
Einbindung in die Gleichaltrigengruppe	Die Kinder benennen ihre Spielkameraden sowie eine beste Freundin/einen besten Freund und suchen sich für eine Busfahrt Mitreisende aus ihrer Kindergartengruppe aus.

Finanzierung

Verschiedene Drittmittelgeber (z.B. BMW Group, beta pharm Augsburg, Rotary Bayern, Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz).